

INFORMATION

30.03.2026

zur Prävention sexualisierter Gewalt im Rahmen des Individuellen Schüler:innen-Austauschs (ISA)

Sexualisierte Gewalt und Schüler:innen-Austausch

Sexualisierte Gewalt kann überall stattfinden, wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten: In Familien, bei Freunden, im Internet, in Schulen, Kirchen oder Vereinen. Auch im Schüler:innen-Austausch ist es nicht ausgeschlossen, dass es zu sexualisierter Gewalt kommt – durch Erwachsene oder durch Gleichaltrige.

Junge Menschen haben ein Recht auf Schutz vor allen Formen sexualisierter Gewalt. Der Bayerische Jugendring setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche in seinen Organisationen, Angeboten und Einrichtungen vor sexualisierter Gewalt, Übergriffen und Grenzverletzungen geschützt werden.

Im Schüler:innen-Austausch können Jugendliche vielfältige Kontakte zu anderen Menschen knüpfen und wertvolle und bereichernde, oft lebenslang wirksame Erfahrungen sammeln. Über mehrere Wochen oder Monate leben sie in einer „neuen Familie“ und können dadurch das Gastland, seine Sprache und Kultur nicht nur touristisch, sondern „hautnah“ erleben. Im Hinblick auf sexualisierte Gewalt können Austauschsituationen aber leider auch Risiken bergen, weil...

- die Schüler:innen sich in dem unbekanntem Umfeld und der ungewohnten Situation erst zurecht finden müssen. Dabei sind sie in einem gewissen Maß von der Unterstützung und dem Wohlwollen der Betreuer:innen und der Gastfamilie abhängig. Das macht sie verletzlicher.
- in den Familien eine große räumliche Nähe über einen längeren Zeitraum gegeben ist, was Übergriffe unter Umständen begünstigen kann.
- der/die Gastschüler:in mit den Regeln und Umgangsformen des Gastlandes bzw. der Gastfamilie nicht vertraut ist und sich möglichst gut einfügen will.

- Unsicherheit, Heimweh und der (vorübergehende) Verlust von Nähe und emotionaler Zuwendung aufgrund der Trennung von Eltern, Geschwistern, besten Freunden und Freundinnen etc. gegeben ist. Dies lässt bei vielen Jugendlichen ein Bedürfnis nach Anerkennung und Zuwendung aufkommen. Potenzielle Täter können diese besondere Situation ausnutzen.

Was ist sexualisierte Gewalt?

- Sexualisierte Gewalt ist immer dann gegeben, wenn jemand die Unsicherheit oder das Vertrauen eines Jugendlichen zur Befriedigung eigener sexueller Bedürfnisse ausnutzt.
- Nicht nur körperliche Übergriffe wie Vergewaltigung, sexuelle Nötigung oder sexueller Missbrauch zählen zu dieser Form von Gewalt. Auch verbale Anzüglichkeiten, aufdringliche Blicke, heimliches Filmen in intimen Situationen, unaufgefordertes Eindringen in die Privatsphäre (Badezimmer, Schlafzimmer etc.), das Zeigen oder Zusenden sexueller Inhalte oder unfreiwillige sexuelle Annäherung mittels digitaler Medien gehören dazu.
- Dabei nutzen Täter - weit überwiegend sind es Männer, auch wenn sexualisierte Gewalt ebenfalls von Frauen ausgehen kann - ihre Macht-, Autoritäts- oder Vertrauensposition aus und missachten bzw. verletzen die Rechte und die Persönlichkeit der Jugendlichen. Meist gehen sie dabei sehr geschickt vor, manipulieren, täuschen und belügen ihre Opfer und missbrauchen deren Vertrauen.
- Zur Einordnung ist es hilfreich, zwischen Grenzverletzungen, Übergriffen und strafrechtlich relevanten Taten zu differenzieren: Grenzverletzungen können unbeabsichtigt sein, d.h. versehentlich passieren. Sie können aber auch absichtlich und gezielt geschehen, dann spricht man von Übergriffen. Übergriffe können auch strafrechtlich relevant sein.

Was kannst Du als Austauschschüler:in tun?

- Wichtig ist auf jeden Fall, sensibel zu sein für auffälliges und unangemessenes Verhalten von Personen, die im Schüler:innen-Austausch eine Rolle spielen.
- Dazu gehört das frühzeitige Erkennen von Grenzverletzungen und die eigene klare Abgrenzung. Welche Situation für Dich o.k. ist und welche nicht, liegt in

Deiner Entscheidung und nicht in der Entscheidung eines anderen. Nur Du entscheidest über Deinen Körper und darüber, wer Dir nahekommen darf. Du hast das Recht, NEIN zu sagen. Du hast das Recht, unangenehme Situationen zu verlassen, Dich jemandem anzuvertrauen und Dir Hilfe zu holen!

- Dies allein zu bewältigen, ist in der Situation als Austauschschüler:in im Ausland ganz besonders schwer. Deshalb wollen wir Dich ermutigen und Dir konkrete Möglichkeiten aufzeigen, wo Du Hilfe und Unterstützung finden kannst.
- An die genannten Stellen kannst Du Dich auch wenden, wenn Du anderen Jugendlichen helfen willst, die sexualisierter Gewalt ausgesetzt sind.

An wen kannst Du Dich wenden?

- Die Austauschkoordinatoren im Ausland, die zugleich als Partnerstelle des BJR fungieren, können Dir als Anlaufstelle vor Ort dienen. Sie stehen Dir bestmöglich zur Seite.
- Du kannst dich auch an die im BJR für den Schüler:innen-Austausch zuständigen Kontaktpersonen wenden. Die Zuständigen im BJR holen sich – wenn nötig – fachkundige Hilfe hinzu, um das weitere Vorgehen in Deiner Lage zu beraten. Dies geschieht immer in Absprache mit Dir. Zur Verfügung stehen Dir:

Das **Team des Individuellen Schüler:innen-Austauschs** sowie

Beate Steinbach, Referentin der Fachberatung Prätect

zur Prävention sexueller Gewalt des BJR,

Tel: +49-89-514 58 63

Mail: steinbach.beate@bjr.de



- Die Deutschlehrkräfte an den Schulen sind eine weitere Möglichkeit, Dir zu helfen.
- In Deutschland und im Ausland gibt es **spezialisierte Fachberatungsstellen**, die viel Erfahrung mit solchen Situationen haben und Dir professionelle fachliche und menschliche Unterstützung anbieten. Dort kannst du Dir Rat und Hilfe – auch anonym – im In- oder Ausland holen. In Deutschland ist das Hilfetelefon sexueller Missbrauch kostenlos telefonisch erreichbar unter **0800/22 55 530**. Beratung per Email und eine Suchmaschinen für Beratungsstellen in Deutschland gibt es beim Hilfeportal sexueller Missbrauch: <https://www.hilfeportal-missbrauch.de/startseite.html>

Was macht der Bayerische Jugendring zusätzlich?

- Der BJR legt Wert auf offene und regelmäßige Kommunikation mit den wichtigsten Bezugspersonen im Austauschland, wie der Partnerstelle, den Lehrkräften und den Gastfamilien. Dies fördert ein möglichst schnelles Vorgehen in kritischen Situationen.
- Zum Schutz vor sexualisierter Gewalt hat der Bayerische Jugendring ein Schutzkonzept für die Internationale Jugendarbeit mit Leitlinien, Selbstverpflichtungserklärungen, Checklisten und weiteren Materialien erarbeitet. Diese stehen auf dem Online Portal "Schutzkonzepte in der Jugendarbeit" <https://schutzkonzepte.bjr.de/> zur Verfügung.

Die Arbeitshilfe „Handeln bei Verdacht auf sexuelle Gewalt in der Jugendarbeit“ soll Verantwortlichen helfen, in kritischen Situationen richtig zu handeln.

Wir, der BJR, engagieren uns, damit es potenziell Betroffene leichter haben, mögliches Täterverhalten zu erkennen, frühzeitig zu beenden und – wenn nötig – Hilfe von außen zu holen. Wir stehen dafür ein, dass es potenziellen Tätern oder Täterinnen schwerer gemacht wird, ihr Ziel zu erreichen.

**Vertraue Dir und Deinen Gefühlen, denn sie sind authentisch. Hilfe holen ist weder Petzen, noch Verrat, sondern unterstützt Deine Sicherheit:
Es ist völlig okay, um Hilfe zu bitten!**